

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,
V. Maroktanergasse 4.
wie in der Exp. der
„Geisteren Blätter“.
Budapest,
VI., Eötvös-gasse 5.

Zeitfragen

**Insertions-
Gebühr**

für die
4spaltige Kompa-
rative-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

— Beilage der Geisteren Blätter. —

Nr. 18.

Budapest, den 2. Mai 1903.

X. Jahrgang.

Aphorismen über Frauen.

Welche Eigenschaften haben die Frauen wirklich?

Offenbar diejenigen, die eine notwendige Folge ihrer sozialen Stellung, ihrer Lebensweise, ihrer Erziehung sein werden, alle diejenigen Eigenschaften, welche die natürliche Vertheidigung des Schwachen bilden.

Welches ist ihre soziale Stellung?

Absolute, das ganze Leben währende Abhängigkeit.

Welche Eigenschaften erzeugt in der Regel absolute Abhängigkeit?

Heuchelei, List, Verstellung, Lüge, Intrigue, Mangel an Thakraft.

Eine Frau, die nicht zu heucheln gelernt hat, und die das Geschick nicht in eine Umgebung ungewöhnlich edler Menschen verlegt hat, wird nur zu oft in ihrem Leben scheitern.

Ja, Lüge ist das Erbtheil aller Frauen. Wahrhaftigkeit wohnt nur in den Seelen freier Menschen. Die Sitte zwingt die Frau, diesen armen moralischen Clown, in ein geistiges Modestück, in eine Verlogenheit, wo Wahrheit und Dichtung, Künstelei und Natur, Dressur und Eigenschaft wechselsweise ineinander verflochten sind.

Hedwig Dohm, Der Frauen Natur und Recht.

Mit einer besonderen Gewandtheit, Schnelligkeit und Scharfsinn erkennt das Weib die Lage aller derer, mit denen es zusammenkommt; es dringt in die kleinsten Motive ein und zeigt in dieser Beziehung dem Manne gegenüber eine Klugheit, durch welche es denselben zur Bewunderung anregt und an sich fesselt. Diese Sphäre ist dem Manne zu entfernt, als daß er mit dem Weibe in derselben wetzeln könnte, er muß diesem hierin den Vorrang zugestehen und wird oft, wenn er von seinen weiten Spekulationen sich erholen will, in der Unterhaltung mit Frauen durch die ruhige und richtige Beurtheilung des Lebens ergötzt, erfreut und belehrt. Gerade

diese Anwendung der intellektuellen Kräfte macht das Weib fähig, oft wichtige An-
gelegenheiten mit großer Umsicht und Geschicklichkeit zu leiten, die Handlungsweisen der Menschen schnell zu erkennen und diese zu benutzen oder sich vor ihnen zu schützen. Wie vieles ist schon durch die Feinheit und Klugheit eines Weibes erlangt worden, was der Ungefühls des Mannes nicht zu erreichen vermochte.

H. Busch, Das Geschlechtsleben des Weibes.

Die Frauen greifen selten auf die Ursachen zurück, aber sie errathen mit erstaunlichem Scharfsinn die Wirkungen, deshalb schreiben ihnen die Alten Sehergabe zu.

Debay, Physiologische descriptive.

Um mit Würde eine Frau zu heiraten, muß man stets doppelt so viel Gesundheit, Kraft und Einkommen haben, als absolut notwendig ist.

Mantegazza, Physiologie der Liebe.

Wenn die Frauen bisweilen sich verstellen, so ist immer der Mann daran schuld.

Debay, Physiologie.

Die Vernunft der Frauen ist eine praktische; mit ihr sünden sie sehr geschickt die Mittel, um zu einem bekannten Ziel zu gelangen, aber sie genügt nicht, dieses Ziel selbst zu entdecken.

Emil Rousseau.

Aber wenn die Frau im geistigen Wettlaufe in Bezug auf Aneignungsfähigkeit, Originalität und Urtheil unterlegen ist, so hat sie bei diesem geistigen Wettlaufe gewisse sehr bedeutende Vortheile errungen. Zuerst müssen wir die Sinnesverfeinerung oder höhere Entwicklung der Sinnesorgane stellen. Dann folgt die schnelle Beobachtungsgabe, die zweifellos von der höheren Entwicklung der Sinne theilweise herrührt — oder vielmehr beide entstammen der größeren Verfeinerung der Nervenorganisation.

G. J. Romanes, Nineteenth Century 1887.

An sich steht die Frau dem Manne durchaus nicht nach; jahrhundertlange Zurücksetzung haben ihre Entwicklung und Entwicklungsfähigkeit wohl aufhalten und schwächen können, aber anatomisch, physiologisch genommen, steht das weibliche Hirn dem männlichen auch heute noch gleich.

Gustav Vaumann, Antimoralisches Bilderbuch.

Theater, Kunst und Literatur.

„Ingyentej“, Lied, komponirt von Arthur Bloch. Im Verlage von Rózjavölgyi u. Comp. erschien dieser Tage ein neues Musikstück des bekannten Verfassers, der schon längst durch seine Kompositionen die Aufmerksamkeit der Musikwelt auf sich gelenkt hat. „Ingyentej“ ist ein melodisches Lied, das den Hörer unsumehr zum Herzen dringt und ergreift, wenn dieser zufällig die seit Jahren bestehende wohlthätige Institution kennt und sich diese vor Augen führt. Der Komponist, welcher einer der Begründer und eifrigsten Förderer dieser Wohlthätigkeits-Institution ist, scheint daher auch dieses zauberisch rührend wirkende Musikstück aus seinem inneren Empfinden geschöpft zu haben. Das Erträgniß hat der Autor dem Zwecke der Gratis-Milchvertheilung gewidmet.

Dr. M.

Affekuranzen.

„Der Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien, hielt am 18. April seine XLIV. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Anton Grafen Prokešch von Eften ab. Vor Uebergang zur Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des schweren Verlustes, welchen die Gesellschaft durch den Tod des Mitgliedes des Verwaltungsrathes, Seiner Excellenz des Herr Koloman Grafen Nako erlitten hat und erwähnt der Verdienste, welche sich derselbe um die Gesellschaft erworben hat. Aus dem Rechenchafts-

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

berichte geht hervor, daß im Jahre 1902. 9640 Anträge mit dem Betrage von K. 53.732.594.34 Kapital und K. 45.591.23 Rente überreicht und 7605 Verträge mit K. 41.760.545.12 Kapital und K. 42.075.06 Rente realisiert wurden. Am Schlusse des Jahres waren 88.411 Versicherungsverträge mit einem Kapital von K. 516.090.737.62 und K. 394.256.76 Rente in Kraft. Der Stand der Versicherungen auf den Todesfall, der gemischten Versicherungen und der Versicherungen mit bestimmter Verfallzeit hat sich gegen den Stand am 31. Dezember des Vorjahres um 3073 Verträge mit K. 18.288.748.96 erhöht. Im Jahre 1902 wurden für Sterbefälle, Rückkäufe, Erlebensversicherungen und Rentenversicherungen K. 4.483.046.20 aus den Dividendenfonds der Versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnanteil und aus den Fonds der Ueberlebens-Affoziationen mit garantirtem Minimalergebnisse zuzüglich des aus dem Geschäftsgewinne der Gesellschaft gewidmeten Betrages K. 8.719.901.85, zusammen K. 13.202.948.05 gezahlt, während zur vorchriftsmäßigen Erhöhung der Reserven K. 13.862.659.74 verwendet wurden. Für die auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherungen entfielen als Gewinnanteile, nach Dividendenplan A 25 Prozent für die nach Dividendenplan B (steigende Dividende) Versicherten je nach der Dauer der Versicherung 27, 24, 21, 18, 15, 12, und 9^o der Jahresprämie. Die Garantiemittel bestehen, wie aus den Rechenschaftsberichten hervorgeht, aus den Prämienreserven (Assicuranzfonds für Kapital- und Rentenversicherungen per K. 52.736.105.51 und den Fonds der Ueberlebens-Affoziationen mit garantirtem Minimalergebnisse K. 82.714.543.76 Kronen, zusammen 135.450.649.27, hiezu kommt noch das Aktienkapital von K. 2.000.000. — und die Kapitalreserve mit den Spezialreserven inklusive der Dotationen aus dem Gewinne pro 1902 K. 6.774.399.03, zusammen K. 144.225.048.30 Außer dem Coursgewinne an Gesellschaftsaktien per K. 288.702.55, welcher dem Coursdifferenz-Fond zugewiesen wurde, ergab sich bei den Effekten der wechselseitigen Ueberlebens-Affoziationen noch ein Coursgewinn von K. 1.707.582.21, um welchen Betrag sich der Fond dieser Kategorie neben dem anderweitigen Zuwachs erhöht hat. Die Gesamt-Aktiven betragen K. 153.157.175.39, wovon in ungarischen Wertpapieren K. 15.011.850.20 Hypothe-

ker-Darlehen K. 13.595.200. —, Immobilien K. 1.063.768.80, K. 29.670.819. — in Ungarn placirt sind. An die Aktionäre werden für Zinsen und Superdividende K. 400.000 vertheilt; dem Fond zur Aufbesserung der Dividenden der mit Gewinnanteil Versicherten werden K. 350.000 zugewiesen und zur Erhöhung der außerordentlichen Reserven K. 100.000 — verwendet. Das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsrathes, Herr Max Freiherr von Mauthner, wurde wiedergewählt und das kooptirte Mitglied, Seine Durchlaucht Karl Prinz Schwarzenberg bestätigt. Der Aktien-coupon pro 1902 wird an der Gesellschaftskassa vom 20. April ab mit K. 200 eingelöst.

Die Budapest-er Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft hielt am 27. d. M. unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Generaldirektor Heinrich von J e l l i n e k ihre ordentliche Generalversammlung. Derselben wurde diesmal ein sehr detaillirter Rechenschaftsbericht mit zahlreichen Ausweisen unterbreitet, welche der Generaldirektor im Laufe der Debatte, die sich an den Bericht knüpfte, noch durch weitere, erschöpfende Mittheilung ergänzte. Die Generalversammlung nahm schließlich den Bericht zur Kenntniß, acceptirte die Anträge der Direktion, wonach die Dividende nach den Aktien mit 28 und nach den Genussscheinen mit 18 Kronen bemessen wurde und votirte der Direktion und dem Beamtenkörper Dank und Anerkennung. Die auf die Tagesordnung der Generalversammlung gestellten Anträge einiger Aktionäre wurden im Sinne der Direktionspropositionen mit erdrückend großer Majorität abgelehnt. Das abgelaufene Mandat der Mitglieder des Aufsichtsrathes wurde mit Akklamation erneuert.

Banken und Aktiengesellschaften.

Ungarische Allgemeine Sparkasse-Aktiengesellschaft. Unter Vorsitz des Herrn Max v. Beck fand am 25. d. die außerordentliche Generalversammlung dieses Institutes statt, welche zum Zwecke der Beschlussfassung über die durch die Direktion zu beantragende Kapitalserhöhung einberufen wurde. In dem zur Verlesung gelangten Berichte hebt die Direktion das im Schoße derselben bereits seit längerer Zeit vorwaltende Bestreben hervor, den Wirkungskreis des Institutes durch Aufnahme des Hypothekengeschäftes zu erweitern; um den hiefür nothwendigen

Bedürfnissen zu entsprechen und den für die Steuerfreiheit der Pfandbriefe erforderlichen Sicherstellungs-Fond zu schaffen, ergibt sich die Nothwendigkeit, das Aktienkapital der Gesellschaft zu erhöhen, welche Erhöhung mit 4 Millionen Kronen in Aussicht genommen wurde, wovon gegenwärtig 3 Millionen Kronen und an einem späteren Zeitpunkte 1 Million Kronen zur Emission gelangen sollen. Durch das weitreichende Entgegenkommen der Gründerin des Instituts, der Assicurazioni Generali und anderer befreundeter Institute sowie Geschäftsfreunde, wurde es möglich gemacht, die gegenwärtige Erhöhung um 3 Millionen Kronen durch Emission von 6000 Stück Aktien zu 500 Kronen Nominale in der Weise sicherzustellen, daß auf ihre Rechnung 2000 Stück Aktien übernommen wurden, während für 4000 Stück Aktien — hinsichtlich welcher den Aktionären das Bezugsrecht, und zwar für je zwei alte auf eine neue Aktie eingeräumt wird — ein Garantie-Syndikat gebildet wurde. Der Emissionskurs für sämtliche 6000 Stück Aktien wurde mit 500 Kronen per Aktie, welche an den Erträgnissen der Gesellschaft vom 1. Jänner 1904 ab partizipiren, festgestellt, dagegen vergütet das Institut vom Bezugstage bis 31. Dezember d. J. 5% Zinsen; das erzielte Aufgeld wird nach Abzug der Kosten dem ordentlichen Reservefonde des Institutes einverleibt. Nachdem sämtliche Anträge der Direktion hinsichtlich der Modalitäten der Kapitalserhöhung, sowie die vorgeschlagenen Statutenänderungen zum Beschlusse erhoben wurden, nahm Aktionär Franz Jakob K u g l e r Anlaß, den erfreulichen Umstand hervorzuheben, daß es der Direktion, trotz der für den Aktienmarkt ungünstigen Verhältnisse, gelungen ist, diese Kapitalserhöhung — welche einen bedeutenden Fortschritt in der Entwicklung des Institutes bedeutet — sicherzustellen, es gebührt hiefür sowohl der Direktion, als auch den Gründern des Institutes, welche diese Emission, sowie damit die Erweiterung des Geschäftskreises durch ihre Unterstützung ermöglichten, der Dank der Aktionäre und glaubt er im Sinne derselben zu handeln, wenn er diesem Danke im Namen der Generalversammlung Ausdruck verleiht und den Antrag stellt, dies auch in das Protokoll der Generalversammlung aufzunehmen, welcher Antrag mit Akklamation angenommen wurde.



Perlen des Humors sind die bisher erschienenen Bände der humoristischsten Bibliothek

Provinz-Mädel

von Felicitas Rose

Preis pro Bd. 1 M., eleg. geb. M. 1.50. — Erhältlich in jeder Buchhandlung u. auf jedem Bahnhof BERLIN W. 57. oder von Rich. Bong, Kunstverlag.

Kr
Ed
M
el
tor
jed

W
bra
sch
lang

Das

Ma
und
nung
folgen
sicher
Balt
Ind
stamm

sicher
fähig
Misch
Reint
dielen
heit,
zu be
Dotta
und d
er tä
bestät
ist die
den
Jahre
Es fo
elekt
dem
in ge
zu be
dabei
aufre
ungla
verre
Zalm
gen u
Seth
geg
den i
Aben
Nieu
jente
Kouff
Niche
Mith
und
Orga
Jeit
Zu
Trop
werd
reini
webe
Circ
halb
alle
tige
selbe
mitt
Sag
die i
frei
W
Ame
foste
jhre
zuge
tiefe

**Kranke gesund gemacht
Schwache stark gemacht.**

**Außerordentliches Lebens-
elixir durch berühmten Dok-
tor-Gelehrten entdeckt, das
jedes bekannte Leiden heilt.**

**Wunderbare Kuren voll-
bracht, die wie Wunder anzu-
sehen. — Das Geheimniß des
langen Lebens alter Zeiten
wieder entdeckt.**

Das Heilmittel ist für alle frei, die
Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem gründlichem Studium
und Forſchen in den verſtaubten Aufzeich-
nungen der Vergangenheit und dem Ver-
folgen der modernen Experimente medizini-
ſcher Wiſſenſchaft, macht **Dr. W. Kidd,**
Waltes Blof, Fort Wayne,
Ind., 6518. U. S. A. die er-
ſtaunliche Bekanntmachung, daß er



Dr. James William Kidd

ſicher das Lebenselixir entdeckt hat, daß er
fähig ſei mit Hilfe einer Tropenfrüchten-
Miſchung, nur ihm allein bekannt, das
Reſultat ſeines jahrelangen Suchens nach
dieſem Lebenspflanzel, alle und jede Krank-
heit, die den menſchlichen Körper feſthält,
zu heilen. Es iſt kein Zweifel, daß es dem
Doktor Kidd iſt mit dieſer Behauptung
und die bewundernswürdigen Kuren, die
er täglich vollbringt, ſcheinen es ſtark zu
beſtätigen. Seine Theorie, die er vorbringt,
iſt die der Vernunft und ruht auf geſun-
den Erlehnungen, die er während vieler
Jahre in medizinischer Praxis ſammelte.
Es ſollt nichts dieſes wunderbare „Lebens-
elixir“, wie er es nennt, zu verſuchen,
denn er ſchikt es jedem Lebenden frei
in genügender Quantität, um die Deſtitut
zu benehmen, daher iſt abſolut kein Miß-
trauen dabei. Einige der angeführten Kuren ſind
äußerſt bemerkenswerth und wären ſeit
unmöglich erſcheinen, wenn nicht von
vertrauenswerten Zeugen beſtätigt. Die
Zahnen waren ihre Krücken weg und gin-
gen nach nur zwei oder drei Proben des
Heilmittels. Die Kranken, von Krücken auf-
geſehen, ſind ihren Familien und Freun-
den in völliger Geſundheit zurückgegeben.
Rheumatismus, Neuralgia, Magen-, Leber-,
Nieren-, Blut- u. Hautkrankheiten und Ma-
genleiden verſchwinden wie durch Zauber.
Kopfschmerzen, Rückenſchmerzen, Nervosität,
Fieber, Ausſchlag, Hüften, Erkältungen,
Nüßma, Katarrh, Bronchitis u. alle Hals-
und Lungenleiden oder irgend welcher
Organen werden leicht geheilt in einem
Zeitraum, der einfach bewundernswürdig iſt.
Theilweiſe Lähmung, Locomotor, Maria,
Dropsie, Gicht, Zerſen und Hämorrhoiden
werden raſch und permanent entfernt. Es
reintigt das ganze Syſtem, Blut und Ge-
webe, gibt die normale Nerventätigkeit zurück,
Circulation und völlige Geſundheit wird
bald hergeſtellt. Für den Doktor ſind
alle Syſteme gleich und dieſes großar-
tige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in die-
ſelben Weiſe. Schreibt heute um das Heil-
mittel. Es iſt frei für jeden Lebenden.
Sagt was Ihr geheilt haben wollt und
die richtige Medizin dafür wird ſofort poſt-
frei geſendet.

Bitte zu beachten, daß ein Brief nach
Amerika von Deſterreich 25 Heller Porto
koſtet: Bitte den Namen recht deutlich zu
ſchreiben und die vollſtändige Adreſſe an-
zugeben, damit kein Irrthum in der Aus-
lieferung entſteht.

Lohr Mária

(ezelőtti Kronfuſz).

Megbizások átvétetnek:

VIII., Baroſſ-u. 85. sz.

Szörmeáruk és szőnyegek házból el- és
visszaszállítatnak.

Csipke, vegyeszeti tisztító és
müſteſtő-intézete nagyobbított
szörmeáru- és szőnyegmegóvó-,
szőnyegporoló- és müjavító-
intézettel.

Fiók-üzletek:

IX., Calvin-tér 9.

V., Harminczad-u. 3.

VI., Teréz-körút 39.

VI., Andrásy-ut 16.

VIII., Józſef-körút 2.

TELEFON

5708. sz.

TELEFON

5708. sz.

TIRGRAM

empfehlen wir als das einſige Mittel zur gänzlichen Ausrottung von
Wanzen und Brut in Flaſchen à Kr. —.40, —.80, 1.20, 1/2 Liter
Kr. 2.00, 1 Liter Kr. 5.—.

Tirgram-Pulver gegen alle Inſekten in Doſen à 30, 60 S., 1/2 Kilo
Kr. 4.—, 1 Kilo Kr. 8.—. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien,
8902 Farb- und Drechſelhandlungen hier ſowie in der Provinz.

Hauptdepot: TIRGRAM-TÁRSASÁC, Budapest, Karlsgaſſe 1.

Man verlange überall nur Tirgram und wechſe jede Nachahmung, wo der
Name Tirgram auf der Flaſche nicht eſichtlich iſt, als wertlos zurück.

Schweizer Uhren-Induſtrie.

Nur
16 Kron.



Allen Schmiedern, Offizieren, Poſt-
Bahn- und Poſtbeamten, ſowie
Jedem, der eine gute Uhr braucht,
zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf
der neuſten Original-Gewer
14 Karat. Electro-Gold-Plaque-
Klein-Uhren „System
Glasſchütte“ übernommen
haben. Dieſe Uhren beſitzen
ein antimagnetiſches
Präzitionswerk, ſind ge-
nau reguliert u. erprobt
u. leiſten wir für jede Uhr
eine dreijährige ſchriftliche
Garantie. Die Gehäuse,
welche aus drei Dedeln mit
Sprungbedel (Savonette) be-
ſtehen, ſind hochmodern,
praktiſch ausgeſtattet und
aus dem neuſten ab-
ſolut unveränderlichen,
amerikanſchen Goldin-Metall hergeſtellt und außerdem noch mit
einer Platte 14 Karat. Goldes überzogen und beſitzen daher das
Ausſehen von echten goldenen Uhren, bezart, daß ſie ſelbſt von Fachleuten
von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen koſtet, nicht zu unter-
ſcheiden ſind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-
Ausſehen verliert. 10.000 Nachſtellungen und 3000
Welsungſchreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer
Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen Netto und 18 Kronen.
Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante
moderne Goldblaque-Ketten für Herren und Damen (nach
Maßeſtücken) à 3.—, 5.— und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird anſtandlos zurück genom-
men, daher kein Risiko! Verſandt geg. Nachnahme oder vorherige
Geheimſendung. Beſtellungen ſind zu richten an das
Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.
(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz koſten 25 Heller. Poſtarten 10 Heller.
Korreſpondenz in ungar. Sprache.

Kön. ung. Staatsbahnen-
Direktion.

18580/903. C. III.

(Abholung des Ge- päckes von der Wohnung.)

Laut Mittheilung der Di-
rektion der kön. ung. Staats-
Eiſenbahnen übernimmt das
Fahrkarten-Zentral-Bureau
der kön. ung. Staats-Eiſen-
bahnen

Budapeſt (IV., Vigadó-tér 1)
im Intereſſe der Bequem-
lichkeit des reiſenden Pub-
likums auf mündlich, ſchrift-
lich oder telephoniſch er-
folgten Wuſch des zu be-
fördernde Reiſegepäck in den
Wohnungen der Reiſenden
des IV—IX. Bezirkes der
Hauptſtadt zu feſtgeſetzten
Preiſen und beſorgt die
Expedition und Aufgabe
deſſelben zu den betreffenden
Budapeſter Bahnhöfen be-
ziehungsweiſe zu dem ge-
wünſchten Zuge.

Die Anmeldung hat im
Fahrkarten-Zentralbureau
an dem Tage vor der Ab-
reiſe zu erfolgen.

Der Gepäckſchein, ſowie
die nothwendige Fahrkarte
werden in dem genannten
Bureau ausgeſolgt oder auch
gegen eine Gebühr von 40
Heller in die Wohnung ge-
ſendet.

In dem vorerwähnten
Fahrkarten-Bureau in deren
Lokalitäten ein Fremden-
Verkehrsbureau, ein Leſe-
zimmer, ein Ethnografiſches
und Hausinduſtrie-Baſar
ſowie ein Anſtufsbureau
für Bäder ſich befindet, ſind
auch alle Eiſenbahnfahrkar-
ten erhältlich welche dort
auch einige Tage vor der
geplanierten Abreiſe gelöſt
werden können, ferner wer-
den dortſelbſt auch ſowohl
mündliche als auch ſchriftliche
Anſtuf über jede be-
liebige Reiſeangelegenheit
unentgeltlich ertheilt.

Budapeſt, im Monate
Jänner 1903.

Die Direktion.



Kundmachung.



Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ung. Finanzministerium** durch seine Control-Organe die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie (**Zwölfte Lotterie**) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollekteuren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **Königl. Ung. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

Plan der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie.

Eilfte Lotterie. **110,000** Loose, **55,000** Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 22. u. 23. Mai. 1903.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Ziehung: 17. u. 18. Juni 1903.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 14., 15. u. 16. Juni 1903.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung: vom 24. Sept. bis 21. Oct. 1903.			
Gewinne	Kr.	Gewinne	Kr.	Gewinne	Kr.	Grösster Gewinn im glücklichen Falle			
1 á	60000	1 á	70000	1 á	80000	1,000.000 (Eine Million)			
1 "	20000	1 "	25000	1 "	30000				
1 "	10000	1 "	10000	1 "	20000				
1 "	5000	1 "	5000	1 "	15000				
3 " 2000	6000	3 " 3000	9000	3 " 10000	30000				
5 " 1000	5000	5 " 2000	10000	5 " 5000	25000				
8 " 500	4000	8 " 1000	8000	8 " 2000	16000				
30 " 300	9000	20 " 500	10000	10 " 1000	10000				
100 " 100	10000	110 " 300	33000	120 " 500	60000				
350 " 40	134000	4350 " 80	348000	4850 " 130	630500				
3500 Gew.	Kr. 263000	4500 Gew.	Kr. 528000	5000 Gew.	Kr. 916500	der von diesen 500 Gew. zuletzt gezogene erhält die Prämie			
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 11., 12. u. 13. August 1903.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 3. und 4. September 1903.							
Gewinne	Kr.	Gewinne	Kr.						
1 á	90000	1 á	100000						
1 "	30000	1 "	30000						
1 "	20000	1 "	20000						
1 "	15000	1 "	15000						
3 " 10000	30000	3 " 10000	30000						
5 " 5000	25000	5 " 5000	25000						
8 " 2000	16000	8 " 2000	16000						
10 " 1000	10000	10 " 1000	10000						
120 " 500	60000	120 " 500	60000						
4850 " 170	824500	3850 " 200	770000						
5000 Gew.	Kr. 1120500	4000 Gew.	Kr. 1076000						
						33000 Gew. u. Prämie Kr. 10555000			

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **22.** und **23. Mai** d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. staatlichen Controlbehörde, und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utcza) öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollekteuren der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich.

Budapest, 26. April 1903.

DIREKTION
der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie.

Lónyay.

Hazay.